



Ausgabe 280

Juli 2015

**Informationen und Meinungen
aus und für das BAAINBw**

Aus dem Inhalt

Tag der Bundeswehr	Seite 2
Gründung des Arbeitskreises Wirtschaft	Seite 4
Informationsreihe für Mitglieder des VBB im BAAINBw	Seite 4
Gesund & voller Pläne in den Ruhestand!.....	Seite 5
Parlamentarischer Abend von VBB, VAB & VSB in Berlin	Seite 5
Planstellenknappheit führt zu Reihungsproblemen	Seite 6
Impressionen vom Frauenkongress in Potsdam	Seite 7
Nachwort zur Informationsveranstaltung zum Rüstungsmanagement und den Teilprojekten	Seite 8

Das bewährte Magazin – die Brille – ist zurück!

Liebe Kolleginnen & Kollegen

Nach längerer, krankheitsbedingter Pause meldet sich die Brille des VBB - Bereich BAAINBw endlich zurück.

Vertretungsweise übernehme ich die Verantwortung für die Brille und werde hierbei kollegial und engagiert von den Kollegen Frank Bartz und Erwin Gallas unterstützt.

Gerade der Bereich des BAAINBw steht nunmehr seit über 2 Jahren im Fokus der Politik und das eingerichtete Rüstungsboard zum Rüstungsmanagement mit seinen mittlerweile 8 Teilprojekten deutet auf die noch anstehenden „Feinjustierungen“ hin.

In den Zeiten des Wandels möchte die Publikation „Die Brille“ Ihnen allen als Garant für Kontinuität zur Seite stehen und Sie mit Beiträgen aus & um Ihren Verband versorgen.

Mit dieser Ausgabe können wir Ihnen sowohl ältere wie auch neuere Beiträge präsentieren. Wir hoffen diesbezüglich auf Ihr Verständnis und stehen Ihnen natürlich für Anregungen aller Art jederzeit zur Verfügung!

Herzlichst,

Ihre Antje Ott

Tag der Bundeswehr

Anlässlich des 60-jährigen Bestehens fand am Samstag, 13. Juni, erstmals der Tag der Bundeswehr statt. An 15 Standorten in ganz Deutschland konnten die Bürgerinnen und Bürger auf Einladung der Bundesministerin der Verteidigung, Ursula von der Leyen, die Bundeswehr sehen, erleben und sich mit den Angehörigen der Bundeswehr im Dialog austauschen. In Koblenz wurde diese Veranstaltung in Verantwortung des Kommandos Sanität auf dem Zentralplatz und in der Falckensteinkaserne in der Zeit von 10 bis 17 Uhr durchgeführt.

Ganz klar, dass auch der VBB die Möglichkeit genutzt hat sich an diesem Tag in Koblenz zu präsentieren. An einem Informationsstand in der Falckensteinkaserne konnten sich interessierte Besucher, Mitglieder und Noch-Nicht-Mitglieder über die aktuellen Themen der Verbandsarbeit informieren. Hierzu standen Vorstandsmitglieder aus den Bereichen IX (BAAINBw) und IV den ganzen Tag zur Verfügung.

In vielen Einzelgesprächen wurden u.a. die aktuelle Situation der Bundeswehr und hier insbesondere die derzeitige materielle Ausstattung angesprochen. Aber auch viele junge Menschen informierten sich an unserem Stand über Möglichkeiten einer Beamtenlaufbahn.

Pünktlich zum "Tag der Bundeswehr" konnte uns die Bundesleitung den neuen VBB-Flyer zur Verfügung stellen. Damit waren wir in der Lage auch nachhaltig „Werbung“ für uns zu machen. Die Flyer wurden sowohl grafisch als auch inhaltlich überarbeitet und entsprechen nun wieder dem aktuellen Stand. Bei den Besuchern kamen sie jedenfalls sehr gut an. Bei Bedarf kann der Flyer gerne in der Geschäftsstelle angefragt werden.

Am Schluss der Veranstaltung waren sich alle Beteiligten einig, dass dies ein interessanter, schöner und gelungener Tag war.



Gründung des Arbeitskreises Wirtschaft

Am 12. Mai 2015 hat sich, auf Beschluss des VBB Bereichsvorstandes BAAINBw, der Arbeitskreis Wirtschaft (AKWi) gegründet. Der AKWi wird von Antje Ott geleitet und besteht derzeit aus 7 Mitgliedern. Sie verfügen über vielfältige wirtschaftswissenschaftliche Kenntnisse, arbeiten in unterschiedlichen Bereichen der Bundeswehrverwaltung und können somit einen erweiterten Blick auf die Strukturen und anstehenden Veränderungen bieten.



Antje Ott

Neben ökonomischen Analysen zu Beiträgen an die Bundesleitung wird der AKWi eigeninitiativ Themen erarbeiten und so, erstmals in der Geschichte des Bereichs, die-



Die Mitglieder des AKWi

sem eine breitgefächerte wirtschaftswissenschaftliche Expertise zur Verfügung stellen und zudem die Möglichkeiten der bestehenden Arbeitskreise ergänzen und erweitern können.

Die Mitglieder freuen sich auf die proaktiven Möglichkeiten, die ihnen der Bereichsvorstand mit der Gründung des Arbeitskreises Wirtschaft eröffnet hat und danken für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen!

Informationsreihe für Mitglieder des VBB im BAAINBw

Ende letzten Jahres startete der Bereich vbb-baaibw seine neue Informationsreihe. Mit dieser Vortragsreihe möchte der vbb-baaibw seinen Mitgliedern in regelmäßigen Abständen Informationen aus den Themenbereichen des aktiven Dienstes, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Ruhestand oder Soziales anbieten. Die Veranstaltungen finden in der Mittagszeit statt, um auch Teilzeitkräften eine Teilnahme zu ermöglichen.

Am 5. November begann der vbb mit einem Vortrag zum Thema Zeitmanagement. Zielgruppe waren die weiblichen Mitglieder des vbb-baaibw. Dr. Olaf Kron, der für diesen Vortrag gewonnen werden konnte, führte anschaulich und lebendig durch das Thema. Er machte deutlich, dass Zeitmanagement vor allem eine Frage der Lebensbalance ist. Nach einer theoretischen Einführung in die Thematik vermittelte er an Hand von Beispielen und Anekdoten auf humorvolle Art und Weise die vier Kernpunkte im aktiven Zeitmanagement.

In der sich am Vortrag anschließenden Diskussionsrunde wurde der konstruktive Umgang mit Störungen von den Teilnehmerinnen noch genauer erörtert.

In der Veranstaltung Vorbereitung auf den Ruhestand im Januar dieses Jahres blieb kaum ein Platz frei, so groß war der Informationsbedarf der Kolleginnen und Kollegen. Denn Fakt ist: unsere uniformierten Kameraden werden während ihres aktiven Dienstes intensiv auf die Zeit des Ruhestands vorbereitet. Der Dienstherr sieht die Notwendigkeit bei Beamtinnen und Beamten leider als nicht gegeben. Diese erhalten stattdessen kurz vor dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst lediglich eine Broschüre, in der alles Wissenswerte nachgelesen werden könne.

Frau Gönnemann und die leider zwischenzeitlich verstorbene Frau Klingelhöfer-Lotz sind als Sozialberaterinnen im Sozialdienst der Bw tätig und referierten in ihren Vorträgen unter anderem über Hinterbliebenenversorgung und Rentenerstattung, aber auch die Themen Patientenverfügung, Beihilfe und Erbrecht wurden angeschnitten.

Dr. Jan Eichstaedt, Gastdozent an der Uni Bw Hamburg, gab am 27. April seinen Zuhörern aus Sicht eines Arbeitswissenschaftlers einen Einblick in die Burnout-Thematik. Anschaulich, gepaart mit fundiertem Fachwissen erläuterte er unter anderem Fakten, Hintergründe und Entstehung einer Burnout-Erkrankung mit seinen typischen Verlaufsformen und gab Tipps wie einer Erkrankung vorzubeugen ist.

In diesem Jahr sind vier weitere Informationsveranstaltungen geplant:

- 15. Juli zum Thema „Tätigkeitsdarstellungen erstellen – ein Infovortrag für Vorgesetzte
- 16. Juli zum Thema „Elternunterhalt – Was zahlen für die Eltern“
- September zum Thema „Aktuelles & Neues zur Beihilfe“ (genauer Termin wird noch bekannt gegeben)
- 15. Oktober zum Thema „Elternzeit“ statt.

Gesund & voller Pläne in den Ruhestand!

Mit einem „weinenden und einem lachenden Auge“ verabschieden wir einen treuen Kollegen in den Ruhestand. Egon Grabner wurde erst letztes Jahr aus Anlass seines 50. (!) Dienstjubiläums vom Präsidenten der Dank für das langjährige Engagement ausgesprochen.

Als Verbindungsperson in der Abteilung L und auch durch seine stets positive Lebenseinstellung war er dem Verband eine unermüdliche Unterstützung.

Egon Grabner wird sich mit dem Eintritt in den Ruhestand vornehmlich seinen sportlichen Leidenschaften widmen wollen.

Wir wünschen unserem geschätzten Kollegen alles erdenklich Gute & verbleiben in der Hoffnung ihn weiterhin bei den „Ruheständlern“ antreffen zu können.



Egon Grabner

Parlamentarischer Abend von VBB, VAB & VSB in Berlin

Am 15.06.2015 fand in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft in Berlin der parlamentarische Abend von VBB, VAB und VSB statt. Zahlreiche „Verteidigungspolitiker“ aus dem deutschen Bundestag und Verantwortungsträger aus dem Bereich des BMVg und der Ämterebene waren der Einladung gefolgt und drückten damit ihre Verbundenheit mit dem VBB und ihre Dankbarkeit für das konstruktive und kompetente Engagement aus. Auch die Bundesministerin der Verteidigung, Frau Dr. Ursula von der Leyen nahm, wie sie in ihrer Begrüßung ausdrücklich betonte, sehr gerne an der Veranstaltung teil und hatte einige Zeit für Gespräche mitgebracht. Auch die Vorstandskollegen unseres Bereiches, Erwin Galas und Frank Bartz, hatten die Gelegenheit zu einem kurzen Gespräch mit der Ministerin. Neben den laufenden Aktivitäten rund um das Projekt Rüstungsmanagement wurde die Notwendigkeit von qualifiziertem technischem Nachwuchspersonal und hier insbesondere die drastische Situation im Bereich des gehobenen technischen Dienstes thematisiert.

Frau Dr. von der Leyen stimmte mit den Kollegen Bartz und Gallas überein, dass hier eine der größten Herausforderungen liege, die Bundeswehrverwaltung zukunftssicher aufzustellen.

Kollege Gallas nutzte abschließend die Gelegenheit in seiner Funktion als Vorsitzender des ÖPR beim BAAINBw die Ministerin zur Personalversammlung am 12.11.2015 einzuladen. Frau Ministerin Dr. von der Leyen bedankte sich für die Einladung und sagte zu, den Termin zu prüfen.



Planstellenknappheit führt zu Reihungsproblemen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

immer wieder erreichen uns Nachfragen rund um das Thema Beurteilungen und deren Auswirkungen auf die Vergabe von Beförderungsplanstellen.

Daher wollen wir die momentane Situation etwas näher erläutern:

Für alle Beschäftigten, die einen förderlichen Dienstposten übertragen bekommen haben und die sich erfolgreich bewährt haben, findet monatlich eine bundesweite Reihung durch das BAPersBw statt. In allen Besoldungsgruppen, wo die Zahl der Beförderungsbewerber mit entsprechenden Planstellen abgedeckt werden kann, werden alle Betroffenen auch befördert.

Dies funktioniert dann nicht, wenn nur ein Beförderungsbewerber mehr ansteht, wie Planstellen in dem jeweiligen Monat durch den Personalhaushalt bereitgestellt werden können. Derzeit haben wir in der

Bundeswehr diese unschöne Situation bei Beförderungen nach A8, A9s, A9z und A13s. Hier muss eine Vergabe der Planstellen nach einer Reihungsliste erfolgen. Diese Reihung darf nach der Rechtsauffassung des BMVg nur unter Berücksichtigung der Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichtes, ausschließlich auf Basis der aktuellen Beurteilungsnote, erfolgen. Bei Notengleichheit wird ergänzend die vorherige Beurteilungsnote herangezogen. Bis vor einigen Monaten erfolgte die Reihung noch vorrangig nach dem Datum der Dienstpostenübertragung.

Damit hat die Beurteilung in den genannten Besoldungsgruppen eine doppelte Bedeutung. Zum einen ist sie wichtiger Bestandteil einer Auswahlentscheidung im Rahmen einer Ausschreibung, um überhaupt einen förderlichen Dienstpostenübertragen zu bekommen. Zum anderen aber hat sie anschließend bei der Erstellung der Reihungslisten nochmals eine ausschlaggebende Funktion.

Erschwerend kommt für die Planstellenvergabe der Besoldungsgruppe A13s hinzu, dass derzeit aufgrund fehlender aktueller Beurteilungen/Voreinschätzungen keine Planstellenvergabe vorgenommen wird. Die Personalvertretungen und auch der VBB haben gegenüber den Verantwortlichen im BMVg mit Nachdruck darauf gedrungen, diesen Zustand schnellstmöglich zu beheben. Tatsächlich macht Staatssekretär Hoofe gemeinsam mit der Abteilung P erheblichen Druck auf die jeweiligen Beurteilungsbereiche.

Für den Bereich des BAAINBw und seine Dienststellen hat BMVg P II 3 am 17.06.2015 die Schlusszeichnung der Beurteilungen als Ergebnis der durchgeführten Beurteilungskonferenzen genehmigt. Auf dieser Grundlage können nunmehr wieder Auswahlentscheidungen für ausgeschriebene Dienstposten des gehobenen Dienstes getroffen werden.

Die Vergabe von Planstellen der BesGr A13s kann jedoch erst dann erfolgen, soweit auch für die übrigen Organisationsbereiche die Beurteilungskonferenzen durchgeführt wurden und die Genehmigung des BMVg vorliegt.

Ziel muss es sein für alle förderlichen Dienstposten ausreichend Haushaltsstellen zur Verfügung zu stellen. Dann erübrigen sich alle Streitigkeiten über Reihungslisten. Wer förderliche Arbeit erfolgreich leistet, der muss nach Ablauf der Bewährungszeit auch dafür amtsangemessen bezahlt werden!

Impressionen vom Frauenkongress in Potsdam

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vom 8. bis 9. Mai fand der 11. dbb Bundesfrauenkongress in Potsdam statt. 370 Delegierte aus Mitgliedsgewerkschaften und Landesbünden des dbb sind zu der zweitägigen Veranstaltung unter dem Motto 'Erfolgsfaktor Zukunft: Frauen und Männer - gemeinsam stark!' zusammengekommen. Der vbb-baainbw war mit drei Delegierten (Irene Pitsch, Antje Ott und mir) vertreten.

Die Richtlinien der Frauenpolitik unseres gewerkschaftlichen Dachverbandes wurden für die nächsten fünf Jahre festgelegt und eine neue Geschäftsführung gewählt. Helene Wildfeuer wurde in ihrem Amt als Vorsitzende mit großer Mehrheit bestätigt.

'Konkret wünschen wir uns qualitativ hochwertige und bezahlbare Kinderbetreuung und brauchbare Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen, aber auch Arbeitsbedingungen, bei denen Teilzeitarbeit nicht zum Karrierekiller wird', sagte Helene Wildfeuer. Deshalb plädiere sie für geschlechtergerechte Beurteilungskriterien: 'Damit Teilzeitarbeit gerecht beurteilt wird und nicht nach dem Motto: Halbe Arbeitszeit gleich halbe Leistung.'

Die gezielte Karriereförderung, um mehr gut qualifizierte Frauen im öffentlichen Dienst in Führungspositionen zu bringen, sei Aufgabe der Politik, so Wildfeuer weiter. 'Dabei muss der öffentliche Dienst mit gutem Beispiel vorangehen und darf nicht hinter den Regelungen für die Privatwirtschaft zurückstehen.'

Im Einzelnen wurden folgende Entschlüsse verabschiedet:

- Vereinbarkeit von Familie und Karriere im Beruf
- Verbesserung der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf
- Mehr Frauen in Führungspositionen (Quote)
- Systemgerechte Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der Altersversorgung
- Gender Budgeting als Handlungsprinzip für die Staatsfinanzen
- Entgeltgleichheit für den öffentlichen Dienst
- Betriebliches gendergerechtes Gesundheitsmanagement

Gerne werde ich Sie an dieser Stelle über die weiteren Umsetzungen der beschlossenen Ziele informieren.

Herzliche Grüße

Tanja Frerichs, Frauenvertreterin vbb-baainbw



Nachwort zur Informationsveranstaltung zum Rüstungsmanagement und den Teilprojekten

Staatssekretärin Dr. Suder ludt zur Gesprächs-/Informationsrunde am 02.März 2015.

Die Staatssekretärin Dr. Katrin Suder hat mit ihrem Schreiben vom 20.02.2015 alle(!) Angehörigen des Bundesamtes für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung eingeladen, um die ersten Ergebnisse und erreichten Ziele der Projektorganisation Rüstungsmanagement (gesplittet in 7 Teilprojekte) vorzustellen und mit den Angehörigen „ins Gespräch“ zu kommen. Das bis heute unveröffentlichte Schreiben

von Frau Dr. Suder lädt ein, offen über die Projektorganisation, aber auch alles, was „im Kopf und am Herzen“ liegt zu sprechen.

Das aus Kapazitätsaspekten heraus der hierfür vorgesehene Veranstaltungsort, Saal des Heeres, maximal 350 Kolleginnen und Kollegen zuließ, ist absolut plausibel. Weshalb zu diesem erlauchten Kreis allerdings nicht der mittlere und gehobene Dienst in angemessenen Umfang ausgewählt wurde, erschließt sich im Hinblick auf die Struktur des Personalkörpers des BAANBw nicht.

Immerhin repräsentieren die Kolleginnen und Kollegen dieser Laufbahngruppen die Arbeitsebene in den Abteilungen, deren Expertise bei dieser Veranstaltung bedauerlicherweise unberücksichtigt bleiben musste.

Die Veranstaltung war in 2 Teile gegliedert, wobei der Vormittag der Vorstellung der 7 Teilprojekte vor ca. 100 ausgewählten Referentinnen & Referenten und teilweise Sachbearbeiterinnen & Sachbearbeitern galt. Die Kolleginnen und Kollegen hatten ca. 1,5 Stunden Zeit, um sich an 7 verschiedenen Messeständen (je Teilprojekt ein Messestand) zu informieren. Auch hier musste dem geneigten Teilnehmerkreis auffallen, dass es schier unmöglich war, die intensive monatelange Arbeit der Mitglieder der Teilprojekte innerhalb der vorgegebenen Zeit zu erfassen und gegebenenfalls kritisch zu bewerten.

Das Zutrauen in die Fähigkeiten der Kolleginnen und Kollegen, dass schier Unmögliches bewerkstelligen zu können, mündete schließlich in eine große Stille im Rahmen der „Offenen Diskussion“ am Nachmittag, welcher dann auch die Führungskräfte ab 15 beiwohnen durften.

Es muss kritisch angemerkt werden, dass der vom Präsidenten in seinem Anschreiben an die teilnehmenden Kolleginnen & Kollegen vom 24.02.2015 geforderte Kulturwandel, insbesondere bei der Kommunikation, nach jahrelanger Konditionierung in einem hierarchisch geprägten System schlichtweg nicht über Nacht gelingen kann.

Die in den letzten Monaten seitens der Staatssekretärin so oft gepriesenen offenen Dialoge, die Möglichkeiten Sachverhalte und Risiken klar anzusprechen und transparente Kommunikation in alle Richtungen zu leben, bedarf natürlich auch eines geeigneten Umfeldes.

Inwiefern unter der Anwesenheit des Abteilungsleiters AIN, des Präsidenten als auch den Vizepräsidenten des BAANBw wie auch aller anderen Führungskräfte ein geeignetes Klima geschaffen wird, einen solch` offenen Meinungsaustausch und Dialog zu fördern, wird selbst Soziologen ein Rätsel bleiben.

Die modernen und ambitionierten Ziele einer mutigen Staatssekretärin in den vielleicht wichtigsten Umbrüchen in der Geschichte der Bundeswehr bedürfen, insbesondere aufgrund der gemachten Kommunikationsversäumnisse der letzten Jahre, ALLER Angehörigen dieses Amtes und nicht der kleinen Zahl von Auserwählten an diesem 02. März.

Nun ist es wohl für alle Entscheidungsträger an der Zeit die oft bekundeten Vorsätze umzusetzen und die neue Kultur von Transparenz und Dialog zu leben.

Ein erster Schritt hierzu ist sicherlich die Veröffentlichung des 1. Newsletter Projekt Rüstungsmanagement und dem hierzu erfolgten, direkten Anschreiben aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BAANBw durch den Präsidenten.

Herausgeber: Bereich BAANBw des Verbandes der Beamten der Bundeswehr (www.VBB-BAANBw.de) • V. i. S. d. P.: Antje Ott • Geschäftsstelle: 56068 Koblenz, Rheinstraße 1-5, Tel. 02 61 - 1 57 17 (auch Fax) • Textabdruck mit Quellenangabe gestattet; Belegexemplar erbeten • Textabdruck gekennzeichnete Artikel nur mit Genehmigung des Verfassers (Name ist der Redaktion bekannt) • Bezugskosten für Bereichsangehörige durch Mitgliedsbeitrag abgegolten. • Auflage: 2.300